

Bündnis **Nazifrei! - Dresden stellt sich quer**

E-Mail: presse@dresden-nazifrei.com

URL: www.dresden-nazifrei.com

Handy: 01573-6872276



+++ Protest und Mahngang erfolgreich ++ Polizei und Ordnungsamt agieren rechtswidrig ++ Bilanz zum 13. Februar in Dresden +++

Am vergangenen Wochenende hat sich das Bündnis "Nazifrei! Dresden stellt sich quer" (Dresden Nazifrei) wie angekündigt gegen Nazis und für eine kritische Perspektive auf die Bombardierung Dresdens engagiert. Bereits am Freitagabend hatten sich Neonazis am S-Bahn-Haltepunkt Dobritz versammelt, um mit einem Fackelmarsch durch die Stadtteile Prohlis und Nickern zu ziehen. Ziel ihres Aufzugs war der Gedenkstein in Altnickern, an dem sie ihr geschichtsrevisionistisches „Gedenken“ mit Kranzniederlegung zelebrierten.

Zu den entsprechenden Gegenprotesten erklärt Bündnissprecher Albrecht von der Lieth:

„Die offene Mobilisierung an den Stadtrand zeigt, dass die Nazis das Stadtzentrum am und rund um den 13. Februar aufgegeben haben. Ein Erfolg, der den vielen Menschen zuzuschreiben ist, die sich in den vergangenen Jahren Nazis entgegen gestellt und ihre Demonstrationen blockiert haben.

Der Einsatz mehrerer hundert engagierter Antifaschist_innen sorgte auch 2016 dafür, dass Nazis in Dresden rund um den 13. Februar keinen ungestörten und ruhigen Aufmarsch durchführen konnten. Der kurzen Mobilisierungszeit, der abseitigen Lage und vor allem dem unverhältnismäßig hohen Polizeiaufgebot ist es zu schulden, dass keine Blockaden an diesem Abend möglich waren. Dennoch sind wir dankbar für Jede und Jeden, die am Freitag den Weg nach Prohlis gefunden haben.“

Am Samstag fand zum fünften Mal in Folge der Mahngang „Täterspuren“ des Bündnisses statt, erneut mit über 2000 Teilnehmer_innen.

„Der Mahngang Täterspuren war wie bereits in den Vorjahren ein Erfolg. Er etabliert sich als größtes inhaltliches Angebot im Erinnerungsdiskurs um den 13. Februar in Dresden.“, so von der Lieth weiter. „Mit dem Thema 'Euthanasie' hatte der Mahngang in diesem Jahr erstmals einen inhaltlichen Schwerpunkt. Das wurde von allen Teilnehmer_innen gut aufgenommen, zumal Dresden in diesem Bereich eine besondere Rolle im NS-Reich zukam.“

Zum Agieren der Polizei und des Ordnungsamtes an beiden Tagen findet von der Lieth sehr deutliche Worte: „Es ist reine Schikane, dass einer unserer Lautsprecherwagen gleich zweimal innerhalb von 15 Minuten durchsucht wurde. Dabei wurde der Fahrer von einem Polizisten völlig grundlos am Hals gepackt, aus dem Auto gezogen, ihm mit Gewalt ein Handy entrissen und er zu Boden gebracht. Bei Widerstand drohte man ihm damit, ihn 'bis auf die Schlüpper' zu durchsuchen.

Für uns ist klar, dass dies einen erneuten und nicht zu tolerierenden Übergriff der Polizei darstellt, da weder ein Grund für diese Maßnahme ersichtlich war noch genannt wurde. Bei all dem tat sich der Beamte Nico Selinger dermaßen hervor, dass sogar seine Kolleg_innen ihn zur Mäßigung aufforderten.“

Dass es sich hier um keinen Zufall handelt, zeigt sich daran, dass bereits am 6. Februar ganz ähnlich gegenüber den Lautsprecherwagen der Initiative „Herz statt Hetze“ verfahren wurde. Auch am Sonntag, dem 14. Februar, geschah bei einer Demonstration in der Dresdner Neustadt Ähnliches.

„Wir prüfen nun rechtliche Schritte und Dienstaufsichtsbeschwerden gegen diese aus unserer Sicht grob rechtswidrigen Maßnahmen. Offensichtlich will man in Dresden legitimen und legalen Gegenprotest mit jeglichen Mitteln polizeilicher Repressionen einschüchtern. Es scheint, dass die sächsische Polizei und auch die Dresdner Versammlungsbehörde seit 2009 nichts dazu gelernt haben. Sonst wüsste sie, dass man antifaschistisches Engagement weder mit Kriminalisierung noch mit Repressionen wirksam unterdrücken kann. Wir lassen uns nicht einschüchtern!“, so von der Lieth abschließend.

Pressekontakt: presse@dresden-nazifrei.com

Pressehandy: 01573-6872276